N. 1030.

CURRENDA IV.

A. D. 1867.

N. 513.

Exstimulatio ad exstirpandam libidinem, caedem illegitimarum prolium &c.&c.

E typo impresis altis ordinationibus, quae sequuntur, videre licebit, et Suam C. R. Majestatem pervenisse ad notitiam, in Galiciae ferme universis oris potissimum Annis 1865 et 1866 invaluisse **crimen** id, quod **illegitimae proles multae nascantur,** et a matribus propriis **trucidentur.** Altae ordinationes detestabilem ferociam exstirpaturae, multa remedia stricte observanda, omnibus Instantiis, Patribusque familiarum praescribunt, imprimis autem Clero Curato ad Cor ponunt, ut in schola et omni data occasione virtutem **castitatis** commendent, lapsas foeminas omni lenitate ad sceleris libidinis sequelas faciant attentas, patribusque-familias inculcent, quantum ipsorum intersit, domesticorum curam agere sedulam, ne prostitutionem et dedecus in domus suae ruinam ipsi sibi parent; porro Clero notum sit, C. R. Instantias obligatas esse, ut fidelem Clero in observanda populi moralitate praestent operam et in casu morosae renitentiae ad ipsum Altum Praesidium id deferre non vereantur. Quam salubria huic adeo invalescenti libidini refroenandae sint media; quisque Vestrum Venerabiles Fratres, videt; utinam junctis manibus vitio grassanti obex ponatur, quemadmodum id singulis annis penes occasionem eliberationis **Notitiarum parochialium** incolcare haud cessamus. Tarnoviae die 14. Februarii 1867.

I. Ordinatio Exc, C. R. Praesidii Locumtenentiae Leopol. de 30 Jan. 1867
N. pr. 678.

„Das k. k. Statthalterei-Präsidium gibt sich die Ehre dem hochwürdigen Konsistorium in der Anlage eine Abschrift des Erlasses mitzutheilen, welcher gleichzeitig an sämmtliche Sicherheitsbehörden des Landes behufs der thunlichen Hintanhaltung der häufig vorkommenden Tödtung unehelicher Kinder durch ihre nichtverheirateten Mütter, ergeht. Das hochwürdige Konsistorium wird ersucht, die unterstehende Kuratgeistlichkeit gefälligst anweisen zu wollen, in derselben Richtung auf das Landvolk belehrend einzuwirken und die Thätigkeit der Behörden kräftigst zu unterstützen.“

II. Ordinatio Exc. C. R. Praesidii Locumten. dto dto ad omnes C. R. Praefectos Districtuales.

„Nach den gemachten Wahrnehmungen nehmen unter den Verbrechen, welche

in letzter Zeit in Galizien in ungleich größerer Zahl, als in anderen Kronländern hervortreten, auffälliger Weise jene Fälle überhand, in welchen ledige Frauenspersonen sich ihrer unehelichen, mehrere Wochen, ja auch 1 bis 2 Jahre alten Kinder durch Tödtung entledigen, indem sie dieselben in einem Bache oder Flusse ertränken, in einem Brunnen oder von einer Felswand herabstürzen, oder auch in Sand oder Schlamm vergraben, weil, wie die Thäterinnen angeben, diesen alle Mittel zur Subsistenz eines Kindes fehlen, sie auch keinen Dienst oder Unterkunft finden, von ihren Verwandten verstoßen werden, und nur nach Tödtung ihres Kindes einen Verdienst zu erwerben in die Lage gesetzt zn werden, erklären.

Derlei Fälle sind hierlandes in auffälligster Weise in den Jahren 1865 u. 1866 nicht bloß in einer bestimmten Gegend, sondern in verschiedenen Kreisen vorgekommen, und wurden diese Verbrechen von Thäterinnen sowol christlichen als mosaischen Glaubens verübt.

Diese bedauerlichen Erscheinungen legen den Behörden die Pflicht auf, Alles in Anwendung zu bringen, um derartige schwere Verbrechen nach Thunlichkeit hintanzuhalten.

Vor Allem ist zu wünschen, daß das Uibel im Keime erstickt werde, das kann aber blos durch Hebung des religiösen und Sittlichkeitsgefühls erzielt werden, und die dahin gerichteten Bemühungen können erst nach Verlauf einer Reihe von Jahren zu dem angestrebten Zwecke führen.

Sache der Behörden ist es nichts zu unterlassen, was zur Förderung der Sittlichkeit und der Religiösität unter dem Landvolke beitragen könnte und die dießfälligen Bemühungen der Geistlichkeit kräftigst zu unterstützen.

Euer Wolgeboren werden demnach aufgefordert, die genaue Handhabung der Bestimmungen der Sittenpolizei in dem Ihrer Leitung unterstehenden Bezirke zu überwachen, wobei Euer Wolgeboren insbesondere auf die Ausführungen des in Abschrift mit folgenden Gubernialerlaßes vom 17. Juli 1834. Z. 33124 aufmerksam gemacht werden.

Nicht minder liegt aber den Behörden die Pflicht ob, dahin zu wirken, daß die für die uneheliche Mutter und das Kind erwachsenden Folgen, welche oft zu Triebfedern des hier besprochenen Verbrechens werden, abgeschwächt oder doch in geringste Grenzen gebannt werden. Der Mangel jedes Unterhaltes, die Unmöglichkeit einen Erwerb zu finden, treibt in vielen Fällen die Verirrten zum Verbrechen.

Mit dem Augenblicke, wo der Fehltritt und dessen Folgen im Orte bekannt werden, tritt in den Verhältnissen der Verirrten fast ausnamslos ein Umschwung ein, der sie dem größten Elende preis gibt.

Die Bande, welche die Verirrte an das Elternhaus, an die Verwandten, an den Ort ihres Aufenthaltes geknüpft haben, werden gewaltsam gelöst, die Verirrte wird aus dem Hause, oftmals aus der Gemeinde verstoßen, ... keine hilfsreiche Hand richtet die Verunglückte auf und oftmals wird ihr auch die Möglichkeit genommen, einem redlichen Erwerbe nachzukommen.

In vielen Kirchspielen des Landes wird an der althergebrachten Gepflogenheit fest

gehalten, daß der Verirrten selbst gegen ihren Willen das Kopfhaar öffentlich abgestutzt, sie sodann am Eingange zur Kirche als Büßende stehen gelaßen, und ihr der Eingang in die Kirche verwehrt wird.

Durch diese moralischen Demüthigungen wird das Maß der physischen Leiden vermehrt, die Verirrte dem öffentlichen Gespötte und der Verachtung Preis gegeben, sie wird in der öffentlichen Meinung gebrandmarkt, ihr das weitere Fortkommen wesentlich erschwert, wird die Unglückliche dem Verbrechen in die Arme getrieben. So wenig einerseits das Scham- und Sittlichkeitsgefühl bei der Bevölkerung abgeschwächt werden darf, — so unterliegt es anderseits keinem Zweifel, daß das Landvolk auf die schweren Folgen eines solchen Vergehens und auf das unglückliche Loos der Verirrten in einer den Begriffen desselben zusagenden Weise aufmerksam gemacht, sich von einer übermässigen deßhalb ungerechten und nachtheiligen Härte zurückhalten werde.

Die im unmittelbaren Verkehr mit dem Landvolke stehenden Behörden kommen oftmals in die Lage, in dieser Richtung auf die Bevölkerung belehrend einzuwirken. Euer Wolgeboren werden aufgefordert, keine Gelegenheit unbenützt zu lassen, um das Landvolk in dieser Beziehung zu einer gelinderen Anschauungsweise zu bestimmen, und für den entsprechenden Unterhalt der Verirrten Sorge zu tragen. Vor Allem wolle dahin gewirkt werden, daß die oben geschilderte und demähnliche, das Ehrgefühl tiefverletzende Behandlung der Verirrten ferne gehalten werde.

Gemachte belangreiche Wahrnehmungen sind unverweilt zur Kenntniß des k. k. Statthalterei-Präsidiums zu bringen.

Gleichzeitig werden sämmtliche hierländige Konsistorien und die Lemberger Superintendentur angegangen, die geeigneten Verfügungen zu treffen, daß in der obgedachten Richtung auch seitens des Kuratklerus auf das Landvolk eingewirkt werde."

III. Ordinatio Exc. C. R. olim Gubernii de 17. Jul. 1834 N. 33124. Circularis.

„Aus Anlaß der über die zunehmenden unehelichen Geburten hohen Orts vorgelegten Nachweisungen wurde in Gemäßheit der Allerhöchsten Entschließung vom 11. April d. J. mit dem h. Hofkanzleidekrete vom 14. Mai 1834. Z. 9876/393 Folgendes angeordnet:

1. Den Gemeindevorstehungen ist neuerlich zur Pflicht zu machen, genau darauf zu sehen, daß die bestehenden Vorschriften wegen Hintanhaltung nächtlicher Schwärmereien, wegen versperrter Absonderung der Liegerstätte der männlichen und weiblichen Hausgenossen, dann wegen Anhaltung der Kinder und Dienstbothen zum Religions- und Schulunterricht gehörig beobachtet werden; im entgegengesetzten Falle aber, und wenn gütliche Erinnerungen fruchtlos bleiben, der Obrigkeit hievon die Anzeige zu erstatten.

2. Die Hausväter und Gemeindevorsteher bei allen schicklichen Gelegenheiten aufmerksam zu machen, wie sehr es in Ansehung der ersteren die Ehre und das Wohl ihrer Familien erfordere, auf die Zucht und die Sittlichkeit ihrer Angehörigen eine sorgsame Aufsicht zu pflegen, und wie viel ihnen zur Behauptung eines

guten Rufes und zum Fortgange des Wirthschaftsbetriebes an dem sittlichen Betragen ihrer Hausgenossen und Dienstbothen gelegen sein müsse, dann wie sehr es das Interesse der Gemeinden erheische, in ihrem Innern auf Zucht und Ordnung und insbesondere auf die Hintanhaltung unerlaubter Vermischung der Geschlechter zu sehen, weil die Folgen, die daraus hervorgehen, zumal die Versorgung unehelicher Kinder zunächst auf sie selbst zurückfallen.

3. Das Betragen der Schullehrer und die Erfüllung ihrer Pflichten sorgsam zu überwachen.

4. Gegen die Außerachtlassung der polizeilichen Vorschriften und gegen Ärgerniß veranlassende Unsittlichkeiten mit gesetzmässiger Strenge zu verfahren.

5. Die Gesetze in Ansehung der Versorgung unehelicher Kinder auf das Genaueste zu erfüllen, und erfüllen zu machen.

Von welcher Allerhöchsten Entschließung (das Kreisamt, Konsistorium, Superintendentur, Magistrat, Polizeidirektion) zur Darnachachtung und weiteren Anordnung in Absicht deren Befolgung in die Kenntniß gesetzt wird."

N. 889.

Additamenta ad tributa pro A. 1867.

Exc. C. R. Locumtenentia Leopol. dto 21. Feb. 1867. N. 7139 submirit horsum sequentem eo in obtutu Publicationem:

„**Kundmachung**. Seine k. k. Apostolische Majestät geruheten mit Allerhöchster Entschließung vom 31. v. M. die von dem galizischen Landtage beschlossene Landesumlage von fünfzehn (15) Kreuzer für den Landesfond, und von fünfzig Einem (51) Kreuzer für die Grundentlastungsfonde von jedem Gulden der direkten Steuern mit Einschluß des Drittel-Zuschlages allergnädigst zu genehmigen.

Was hiemit im Grunde h. Staasministerial-Erlasses vom 1. d. M. N. 806/St. M. zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Bezüglich der vom 1. Jänner 1867 beginnenden Einhebung und Verrechnung dieser Steuerzuschläge, ferner der Einkommensteuer von jenen stehenden Bezügen, welche nach der Allerhöchsten Entschließung vom 25. November 1858 und der in Folge derselben erflossenen speziellen Bestimmungen (Verordnungsblatt des Finanzministeriums N. 62 ex 1858 und N. 18 ex 1859) die Befreiung von der Entrichtung der Landes- und Grundentlastungszuschläge nicht zukommt, werden die nöthigen Verfügungen getroffen."

Hoc pro notitia et directione. Tarnoviæ die 7. Mart. 1867.

Nr. 922.

Celerrima eliberatio Requisitionum Instantiarum inculcatur.

C. R. Commenda militaris Neu Sandec: Kronprinz von Preussen. conqueritur de retardatione Salutationis Suæ ad quemdam Parochum intuitu relationis celerrimæ de suscepta militis copulatione expetitque excitationem Ven. Cleri ad instantaneam ejusmodi Requisitionum expeditionem, quia Ipsamet alligata certis terminis impetitur a Superioribus.

Huic Salutationi conformiter et Nostris frequentibus obsecrationibns quoad maturandas expeditiones quascumque præprimis ad politicas, juridicas, vel militares Instantias. adæquate, Ven. Clerus memor Sui honoris ac oflicii non amplius se reddet similis culpae reum.

Tarnovie die 7. Mart. 1867.

Nr. 877.

„Dziennik urzędowy" z Krakowa przechodzi z dniem 28. Lut. 1867. na Gazetę Lwowską. Należytości zaległe za Inseraty przesłać do c. k. Urzędu Powiatowego w Krakowie.

Takie Uwiadomienie podaje Nam Odezwa Wys. c. k. Prezydyum Kommis. Krak. z 22. Lut r. b. L. 706. która tak brzmi:

„Mit dem 28. d. Mts: hört die Herausgabe des „Dziennik urzędowy" in Krakau auf. Hievon wird das hochwürdige Konsistorium mit dem Beifügen in Kenntniß gesetzt, daß vom 1. März l. J. angefangen, zur Verlautbarung der ämtlichen Kundmachungen die in Lemberg erscheinende „Gazeta Lwowska" bestimmt ist.

Die allfälligen bis nun unberichtigten Insertionsgebühren für die im Krakauer „Dziennik urzędowy" bewirkten Einschaltungen, wollen unmittelbar an die Krakauer politische Bezirksbehörde geleitet werden."

Ku wiadomości Interesowanych. Tarnów dnia 7. Marca 1867.

L. 177.

WYKAZ rzeczy do Kościołów parafialnych Dekanatu Makowskiego, częścią przez XX. Plebanów, częścią przez Parafian sprawionych, dotychczas niewykazanych; oraz przy tychże Kościołach i budynkach plebańskich podjętych reparacyi, i t. d. sporządzony w czasie wizyty dekanalnéj w miesiącach Wrześniu i Październiku 1866 odbytéj.

(Ciąg dalszy do Kur. III. r. b.)

VIII. Do kościoła w Rabce. 1) Pleban JKs. *Kasprowicz* dał ponaprawiać ornaty, co kosztowało 32 złr. 2) Razem z parafianami dał umalować dach wieży kościelnej za 60 złr. 3) WP. Laura *Zubrzycka* sprawiła pociągnienie do dzwonka przy zakrystyi za 5 złr. 4) JKs. Pleban sprawił obraz Chrystusa Pana w grobie na wielki piątek za 12 złr. 5) Jako też dał naprawić i odnowić monstrancyą zepsutą nadwątloną za 25 złr. 6) WP. *Zubrzycka* sprawiła firanki na ołtarz M. B. i na wielki ołtarz wartości 8 złr. 7) Baldach nowy sprawiła Agnieszka *Samborka* za 36 złr. a 10 złr. dodał JKs. Pleban. 8) JKs. Pleban sprawił nowy dywan na stopnie wielkiego ołtarza za 20 złr. 9) Nową komodę z 6 szufladami na ornaty czarno malowaną za 18 złr. JKs. Pleban. 10) Nową skrzynię na światło brackie sprawiło Bractwo za 12 złr. 11) Bractwo dało odnowić i naprawić katafalk i 50 lichtarzy drewnianych za 15 złr. 12) Nowy feretron, figurę Niepok. Poczęcia N. M. P. sprawiły parafianki wartości 25 złr. 13) Drugi feretron wyzłacany sprawiło Bractwo za 18 złr. 14) Ornat czerwony sprawił Jan Kanty *Rapacz* z Rdzawki za 16 złr. 15) Ornat fioletowy za 18 złr. sprawił JKs. Pleban. 16) WP.

Zubrzycki sprawił kielich miedziany z emalią wyzłacany wartości 26 złr. 17) WP. *Zubrzycka* sprawiła nowe umbraculum przed Przen. Sakrament za 60 złr. 18) JKs. Pleban dał odnowić pasyą w ogrojcu za wielkim ołtarzem na cmentarzu za 50 złr. W roku 1865 w jesieni pobito nowemi gontami daszek cmentarza przy kościele, trupiarnię, dwa babieńce przy kościele, dano powałę nową na dzwonicy, co kosztuje przeszło 120 złr. Ogólna wartość wszystkiego 586 złr. a. w.

IX. Przy kościele w Suchy. a) Wroku 1863. pokryto gontem kościół, dwie kaplice przy głównym wchodzie; oraz częściowo i plebanię, do czego według orzeczenia stron konkurujących, potrzeba było 450 kóp gontów. b) otrynkowano zewnątrz kościół, trzy kaplice i plebanię. c) podzwignięto pochylony śpichlerz, równie i stajnie dla koni i bydła. d) postawiono nową szopę jako skład na siano. e) wystawiono nowe chlewy, wraz z kurnikiem. f) w śpiżarni wyrzucono starą podłogę, a dano nową, oraz nowy sufit. Wszystkie wyż wymienione reparacye, uskuteczniono kosztem konkurencyi, w ilości 1397 złr. JKs. Proboszcz Xawery *Ciesielski* zaś swoim kosztem wystawił: 1) jedną stodołę i kierat do młócenia maszyną. 2) Do spichlerza dał nowe schody, ganek, dach i przepirzenie nowe. 3) nowe parkany koło dwóch ogrodów. 4) dwie bramy na dziedzińcu i trzecią na cmentarzu. 5) na plebanii 4 piece, w dwóch pokojach nowe posadzki, 12. podwójnych okien, oraz dał pokoje pomalować. Te i inne pomniejsze reparacye, kosztowały według oszacowania c. k. Inżiniera obwodowego przeszło 600. złr. 6) W roku 1864. sprawił JKs. trzy nowe Alby i pięć komży dla ministrantów, kosztem 55 złr. 7) W roku 1865 dał pozłocić dwa kielichy, oraz dorobić do jednego kupę nową kosztem 25 złr. 8) W tym roku sprawił czarną kapę kosztem 20. 9) Nowe czerwone sukno przed Ołtarz ś. Fr. Xawerego za 12. złr. 10) W r. 1865. parafianie: Michał *Kulig*, syn Jana, Michał *Kulig*, syn Augustyna, Józef i Antoni *Kulig*, sprawili feretrum, kosztem 130. 11) Ci sami dali odmalować kaplicę ś. Anny, kosztem 36 złr. 12) W r. 1866. sprawili parafianie nowe Stacye kosztem 150 złr. Na to dał Jan *Nowak*, z małżonką swą Maryą 75 złr. i płótno, parafianie złożyli 65 złr. a brakujące 10 złr. dodał JKs. Pasterz.

X. Przy kościele Krzeszowskim od r. 1860 do Listopada 1866.

Rok 1860. a) **Drzwi.** W *Styczniu.* Jan *Biel* stolarz z czeladnikiem zrobił nowe drzwi do kuchni za 3 złr. Deski z łaski JWP. Kolatora Branickiego ze skarbu, zamek, zawiasy, klej, z kasy kościelnéj 3 złr. 20 c. wikt przez 4 dni JKs. Eksp. Piotr *Wróbel.* b) **Dach na oblamkach.** W *Lipcu.* 3. cieśli z Gromady pobili nową połowę dachu na tak zwanych oblamkach ze strony północnéj, gonty z skarbu JWP. Kolatora; gontale i bretnale, 2 snopki po 1 złr. 12 cnt. z kasy kościelnéj 2 złr. 24. cnt. wikt Ks. Ekspozyt. c) **17 ławek dębowych.** W *Sierpniu* aż do 18. Października stolarz Jan *Biel* z czeladnikiem według rysunku Ks. Ekspozyta zrobili 17 ławek nowych zamiast kilku starych i popruchniałych z 24. calowych w grubości dębowych desek na stojaki, w roku 1857 przez JKs. Ekspozyta przysposobionych kosztujące 126 złr. 49 cnt. Desek 2 calowych dwie kopy na tyłki i siedzenia, cztero calowych forsztów na podstawki 20 — skarb JWP. Kolatora darował 4 dęby w kostkę 9. calową pod podłogę i stojaki a) Tomasz *Nossal* gospodarz

z Krzeszowa darował. b) WP. Nadleśniczy Franc. Xaw. *Pokorny*. c) Od muru kościoła zasadzono zaraz młody. d) Z zagrody Hebdziakowska, gdzie Ks. Ekspozyt 3 młode natomiast posadził. Robotę tę zapłacono: a) ze składek 36 złr. b) pojedynczo od 10 parafian w księdze zapisani 9 złr. 60 cnt. c) z kasy kościelnéj 80 złr. 40 cnt. Wikt i ręczną pomoc Ks. Ekspozyt i dozór. d) **Wieży 5 części.** W *Październiku* od 1. do 4. Listopada pobito 5 części dwu piętrowéj wieży deskami, a potem łatami, za prośbą Ks. Ekspozyta skarb JWP. Kolatora dał 4 kopy desek, 3 kopy łat rzniętych, bretnale 6 calowe i 2 snopki gontali, jako też majstrom: Wawrzyńcowi Skrzypkowi z synem Józefem i Michałowi Stanaszek — z długów pogrzebowych pozostałych po śmierci śp. Wawrzyńca *Barcika*, które spadkobierca Ks. Józef *Barcik* pisemnie zlecił Ks. Piotrowi *Wróbel* na coroczne Eksequie, i całoroczny wypominek śp. Wawrzyńca Barcika, zapłacił Ksiądz Ekspozyt 35 złr. 54 cnt. z kasy kościelnéj zaś 24 złr. 88 cnt.

Rok 1861. a) **Nowa organistówka.** Gromady *Krzeszów* i *Kuków* z lat 10 arędy polowania przez skarb JWP. Kolatora, otrzymali 60 sztuk drzewa stojącego, które ściąwszy przywieźli i ofiarowali na nową organistówkę, gdyż stara zupełnie w ziemię wlazła. Za pozwoleniem c. k. Władzy powiatowéj w Slemieniu wybudowali *Nową organistówkę* o czterech pokojach, pokryli, i wewnętrznie jedną stronę urządzili własnym kosztem parafianie, szczególniéj wieś *Krzeszów* złożywszy blisko 710 złr. b) **Obraz ś. Barbary.** Zachęcani podczas kazań i nauk 60. górników krzeszowskich pod dozorem Jakóba *Płonki*, od huty JWP. Kolatora złożyli na obraz Patronki swéj ś. Barbary Męczennicy 55 złr. za które WP. Józef Maultz z Żywca piękny i do zbudowania służący obraz ś. Barbary Męczennicy wymalował a Najprz. Ks. Dziekan i Proboszcz Suchy i Krzeszowa Franc. Xaw. *Ciesielski* na dniu 24. Października łaskawie poświęcił, gdzie coroczna wotywa solenna. Obraz ten umieszczony na zasuwie ś. Anny.

Rok 1862. a) W wielkim tygodniu kupiono 6. łokci wid. krepy czarnéj jedwabnéj dla pokrycia Pasyi Jezusa i małych krzyżów za 6. złr. b) **Na ornat czerwony.** W *Lipcu* 22. sprawiono z jedwabnéj materyi w kolorze czerwonym za 52 złr. 35. cnt. Na ekspens odebrał Ks. Ekspozyt według dekretu c. k. z Prokuratorii skarbu z dnia 7. Grudnia 1859 do L. 2949 z testamentalnego legatu sierocińskich pieniędzy przez Annę *Wojdzekową* urodzoną *Szczypuła* zapisanych, 39 złr. 63 ½ cnt. resztę dołożono z kasy kościelnéj 12 złr. 71 ½ cnt. Wikt i nici krawcowi Ks. Ekspozyt. c) **Dach przed zakrystyą.** W *Sierpniu* pobito część obłamków przed zakrystyą ku szpitalowi 25 kóp gontami. Gonty z skarbu JWP. Kolatora, majstrowie i gontale z kasy kościelnéj 5 złr. 26 cnt. d) **Tuwalnia.** W *Grudniu* Jan *Nossal* młodzian, i wydatek na zaręczyny w kwocie 10 złr. w. a. ofiarował na przyozdobienie kościoła, za które dodawszy z kasy kościelnéj 5 złr. 94 cnt. w. a. sprowadził WP. Brossig ładną czysto jedwabną z złotemi kwiatami Tuwalnią z 2 łokciami frandzli za 15 złr. 75 cnt.

Rok 1863. a) **Podłoga.** W *Styczniu* dwaj majstrowie Józef i Michał Stanaszek obchyblowali i ułożyli z 20 desek i 4 tragarzy własności Ks. Ekspozyta, podłogę w kuchni; do tego przez 7 dni wiktował Ks. Ekspozyt, za robotę 7 dniową z kasy kościelnéj

5 złr. 60 cnt. b) **Babiniec.** W *Lipcu* ciż sami majstrowie pokryli przysionek kościoła Babiniec zwany nowym gontem, gonty skarb JWP. Kolatora, robota i gontale z kasy kościelnej 4 złr. 72 cnt. wikt Ks. Ekspozyt. c) **Kociołki.** W *Wrześniu* pobielenie dwóch kociołków do święconej i Chrztu wody z kasy kościelnej 2 złr. 50 cnt. d) **Sukienki odzłocono.** W *Październiku* WP. Maultz Józef z Żywca odzłocił 3 sukienki rzeźbione na obrazach ś. Anny z Maryą Matką, i Jezusem i dwie korony, i na Niepokalanie poczętej N. M. P. z 12. gwiazdami i księżycem za 30 złr. Na to Michał *Lolik* z Kukawa ofiarował 10 złr. w. a. ze składki w kościele zebrano 15 złr. 30 cnt. resztę razem z furą tam i na powrót do Żywca JKs. Ekspozyt. *(Ciąg dalszy nastąpi.)*

Mutationes inter Ven. Clerum mensibus Januario et Februario 1867.

23. Januarii 1867. N. 267. R. Franc. **Gołuszka** Coop. in Pcim transl. ad Łącko.
dtto dtto R. Adalb. **Kwaśniak** Coop. in Rzegocina transl. ad Pcim.
26. dtto N. 359. R. Adalb. **Guzik** e Rzezawa translatus ad Mszana.
dtto dtto R. Joannes **Buczyński** e Mszana ad Rzezawa.
dtto N. 360. R. Jos. **Ociepka** Coop. in Dąbrowa nominatus Administrator in Uście solne vacans post mortem p. m. Parochi Ferdinandi Wilczek.
dtto dtto R. Andreas **Wojcieszek** Coop. in Uście solne translatus ad Dąbrowa.
dtto N. 370. R. Jacobus **Błaszczeński** Coop. in Czarnydunajec nominatus Expositus in Klikuszowa in locum defuncti p. m. Stephani Kortkiewicz.
dtto dto R. Ludovicus **Rudnicki** Coop. in Trzebunia translatus ad Czarnydunajec.
29. dtto N. 409. R. Romanus **Lepiarz** neo-ordinatus Presbyter applicatus qua Coop. ad Lisiagóra.
1. Febr. 1867. N. 468. R. Carolus **Urbańczyk** Catecheta et Coop. Bialæ institutus pro vacante beneficio Kozy.
dtto dtto R. Josephus **Mika** Administr. in Kozy applicatus qua Coop. in Wieliczka.
dtto drto R. Joannes **Merta** Coop. in Wieliczka nominatus Catecheta et Coop. Bialæ.

E Consistorio Episcopali,

Tarnoviae die 14. Mart. 1867.

JOANNES FIGWER, Cancellarius.

Josephus Alojsius,

Episcopus Tarnoviensis.

Tarnoviæ. Impensis Consistorii, typis Anastasii Rusinowski, 1867.